

Lagerbericht Siviez-Nendaz

5. Klasse Bellach

Siviez – Les Louerettes

Der Ort Siviez ist wunderschön! In Siviez hat es schöne Häuser und das Beste ist, es hat sehr viele Berge! Unsere Unterkunft Louerettes war gemütlich und warm.

Es hatte zwei mittelgrosse Zimmer, in denen wir assen und spielten und sonst noch viele Zimmer, in denen wir schliefen. Die Betten waren bequem und weich. Es hatte riesige Fenster und wir hatten einen guten Ausblick!

Jeden Morgen gab es ein leckeres Frühstück mit Brot, Marmelade und Cornflakes und zum Trinken gab es Kaffee, Tee und einen super Kakao.

Über den Mittag assen wir (hungrig vom Skifahren) in einem Bergrestaurant, wo es meistens Pommes mit feinen Beilagen gab. Am Abend gab es wunderbares Essen: Zuerst gab es einen Salat danach eine Suppe, danach die Hauptspeise und zum Schluss das Dessert. Mmmmmmmmmh, war das lecker!!!!

Anja, Elisabeth

Ski- und Snowboardunterricht - Fackelabfahrt

Die blaue Piste fanden wir am leichtesten. Es gab rote und schwarze Pisten, die sind schwieriger gewesen. Es hatte 6 Snowboard-Ski Lehrer(innen), die uns lehrten. Es gab Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Die Anfänger mussten immer ohne Stöcke fahren. Etwa dreimal mussten wir hoch- und hinunterfahren. Bei den Skiliften konnten immer vier zusammen sitzen. Die Anfänger blieben immer auf der blauen Piste. Die Fortgeschrittenen und Profis fuhren auf den roten und schwarzen Pisten. Am Donnerstag mussten wir am längsten fahren, etwa vier oder fünf Stunden. Am Abend gab es eine Fackelabfahrt. Um 16.00h fuhren wir zum Lift und mit der Seilbahn hoch. Im Restaurant angekommen war es noch nicht dunkel, darum mussten wir eine Stunde warten. Danach war es stockdunkel. Wir fuhren mit der Fackel hinunter, es machte grossen Spass. Schade, dass die 5 Tage so schnell vorbei waren.

Cansel, Samantha

Casino – Lotto - Disco

Am Montagabend spielten wir Casino. Es gab Texas Holdem, Uno, Ciao Sepp, Ligretto, Black Jack. Wenn man pleite war, musste man zu Felix gehen, um Geld zu verdienen. Zum Teil waren es ein bisschen doofe Aufgaben: Jemand musste alles vom Fussboden nehmen, in einem 10er Zimmer sah das nachher sehr erschreckend aus. Am Dienstagabend gab es Disco und Lotto. Die Disco war ausgeflippt. Eric starb fast, als er hörte, dass man ein Mädchen zum Tanzen holen musste. Der Tanz hiess bei den Kindern der Pinguintanz. Wir hatten ein Kissen und einen Besen. Mit dem Kissen musste man, wenn man ein Junge ist, ein Mädchen anbetteln, beim Besen musste man, wenn man ein Mädchen ist, den Besen einem anderen Mädchen geben, das mit einem Jungen tanzte. Beim Lotto hatte Rāphu einen Füller gewonnen. An der nächsten Disco gab es am Anfang einen Lawinentanz. Das funktioniert so: Zuerst werden ein paar aufgerufen zum Tanzen und danach, wenn die Musik leise wird, muss man wechseln und es werden immer mehr.

Raphael, Leonard, Rahel

Rundgang im alten Nendaz

Am Mittwoch fuhren wir mit dem Bus nach Haute Nendaz. Als wir ankamen, liefen wir zum Tourismus-Center Nendaz. Dort bekamen wir ein Frageblatt. Wir spazierten mit einer Touristenführerin im alten Dorf Nendaz. Sie zeigte uns die Kirche, die Kühe aus dem Wallis, die Kapelle, die Schulen, einen Brunnen und eine Wassermühle zum Brot machen. Wir konnten in der Mühle einige Sachen probieren: Salami, Speck, Walliserfleisch und Käse. Das war lecker. Später marschierten wir wieder zum Tourismus-Center und verabschiedeten uns von der Touristenführerin. Wir konnten noch Karten kaufen. Danach liefen wir zum Bus und fuhren nach Siviez. Es ist ein schönes Dorf.

Gabriel, Eric , Jan

Nachtsport - Eisbahn

Beim Nachtsport durften wir drei Spiele auswählen: Das erste Spiel war Schneefussball, das zweite Spiel war Schneebrennball, das letzte war ein Spaziergang im Tiefschnee. Die Kinder mussten mit einer Taschenlampe und mit einem kleinen Sack marschieren, danach mussten sie mit dem Sack hinunterrutschen.

Am Dienstag, dem 22.1.2008, warteten wir auf den Bus. Ein paar Kinder verpassten den ersten Bus nach Nendaz, wegen dem mussten diese Kinder noch 20 Minuten auf den zweiten Bus warten. Alle freuten sich auf die Eisbahn. Wir durften Schlittschuhe mieten. Die Kinder, die den zweiten Bus nahmen, konnten nur eine halbe Stunde Eislaufen. Die anderen Kinder durften eine Stunde Eislaufen. Uns hat es viel Spass gemacht. Was uns nicht gefiel war, dass auf der Eisbahn noch viel Schnee lag.

Neslihan, Dilan

Hin- und Rückfahrt – andere Klasse

Wir fuhren in einem riesigen, zweistöckigen Car. Bevor wir von Bellach nach Subingen fuhren, luden wir ein und fuhren los. Wir hatten nur zwanzig Minuten bis nach Subingen, in dieser Zeit hatten wir nur gesprochen. Als die Subinger auch im Car waren, fuhren wir zwei Stunden weiter und hielten an einer Raststätte. Wir assen etwas und fuhren ganz nach Nendaz.

In Nendaz haben wir die andere Klasse von Subingen kennen gelernt. Wir machten gute wie schlechte Erfahrungen. In der anderen Klasse wurden seltsamerweise fast alle beim Nachnamen genannt. Aber hauptsächlich waren alle nett.

Bei der Rückfahrt war nicht viel los. Wir hielten wieder bei einer Raststätte an und bekamen etwas zu trinken. Der Carchauffeur hielt in Subingen an und als die Subinger ausgestiegen waren, fuhr der Car nach Bellach. Wir denken alle, dass das eine schöne Woche war.

Beni, Tim

**Vielen Dank allen Organisatoren und
Sponsoren, die uns dieses tolle Erlebnis
ermöglichten !
5. Klasse Bellach**

Abschlussbericht

Nendaz - Swiss Snow Week der Schule Bellach

Hat die An- und Abreise funktioniert?

Es hat alles geklappt.

Wie waren die Schneeverhältnisse und das Wetter?

Gute Verhältnisse, bis auf einmal Schneefall immer Sonne.

Wie hat der Schneesportunterricht den Kindern gefallen?

Sehr gut

Wie war die Unterkunft + Verpflegung?

Alles bestens

Welches waren die Highlights unserer Swiss Snow Week?

Ski- und Snowboardunterricht, Fackelabfahrt,

Wie war die Stimmung bei den SchülerInnen?

Sehr gut

Einige Stimmen der Schüler:

Siehe Bericht

Kommentar des Lehrers zum gesamten Projekt:

Sehr gut organisiert, einmalig